

# Was ist Fairer Handel?

Kommt dir das bekannt vor? Das Taschengeld ist alle, aber irgendwie ist noch ziemlich viel Monat übrig? Wie wichtig Geld im Leben ist, merkt man schnell. Mit ein paar angesagten Markenklamotten oder der topaktuellen CD bist du im „Club der Trendigen“ aufgenommen, wo man auf OUTFIT und Image großen Wert legt. Wenn man jedoch bei dem, was gerade „in“ ist, nicht mithalten kann, bekommt man schnell das Gefühl, im Abseits zu stehen. Auf einmal – nur weil der Geldbeutel leer ist – nicht mehr „mitspielen“ zu dürfen, ist ganz schön unfair, oder?

So ähnlich läuft das auch weltweit. Wer da aber „aus dem Spiel“ ist, kämpft nicht nur gegen verächtliche Blicke auf dem Schulhof oder auf der Party, sondern oft ums Überleben. Denn die Großen – das sind in den meisten Fällen die reichen Industrienationen – haben das Geld und damit auch die Macht, die Spielregeln festzulegen. Das wird besonders beim Handel zwischen ihnen und den ärmeren Entwicklungsländern deutlich. Fair wäre es, wenn auch die Kleinen ein Stück von der dicken Torte „Welthandel“ abbekämen, damit sie ein menschenwürdiges Leben führen können. Doch der Handel kann schnell zu einer unfairen Angelegenheit werden. Nämlich dann, wenn eine Seite übermächtig ist und dies ausnutzt, um der anderen Seite ihre Bedingungen aufzuzwingen.

Darunter leiden meist Arbeiterinnen und Arbeiter, die auf Plantagen, Feldern oder in Fabriken schuften. Wenig Lohn und schlechte Arbeitsbedingungen, verunreinigtes Trinkwasser und mangelhafte Ernährung sind bei ihnen an der Tagesordnung. Der Verdienst reicht oft kaum zum Überleben. Die Kinder zur Schule zu schicken, dafür ist ganz häufig erst recht kein Geld da. Im Gegenteil: Kinder müssen oft mit anpacken und selbst etwas verdienen, weil das elterliche Einkommen zu spärlich ausfällt. Betroffen sind hauptsächlich die Menschen in Entwicklungsländern in Asien, Afrika und Lateinamerika.

Neben dem unfairen Handel gibt es aber auch einen Fairen Handel. Davon hast du noch nichts gehört? Fairer Handel bedeutet kurz gesagt: Verbraucher in wohlhabenderen Ländern zahlen für fair gehandelte Produkte zum Beispiel Kaffee, Tee, Bananen, Orangensaft, Textilien etc., etwas mehr als für „unfaire“ Waren. Zu den Bedingungen des fairen Handels gehören:

- gerechte Löhne
- der Kauf der Waren direkt bei den Organisationen der Produzenten
- langfristige, zuverlässige und partnerschaftliche Handelsbeziehungen

- Vorfinanzierung der Produzenten
- Förderung von ökologischer Landwirtschaft

Der eben angesprochene Mehrpreis, den die Verbraucher zahlen, hat in diesen Ländern eine große Wirkung. Selbst dann, wenn er bei uns nur wenige Cent oder Euro beträgt. Schon zehn Cent mehr können das Einkommen eines Bauern oder Produzenten manchmal verdoppeln! Dieses „Mehr-Geld“ fließt dabei entweder direkt an Einzelpersonen (also Arbeiter, Bauern etc.), die es zum eigenen Leben verwenden, oder an Produktionsgenossenschaften, die es zum Wohle aller Mitglieder investieren können: wie in die medizinische Versorgung oder den Bau von Schulen. Beim Fairen Handel wird also nicht gesagt: Hallo Kaffeebauer, entweder du lieferst uns den Kaffee für unseren Preis, oder du hast Pech gehabt, und wir kaufen unseren Kaffee woanders. Sondern der Faire Handel bezahlt seinen Handelspartnern einen festen Preis, der in Verträgen mit langer Gültigkeit festgelegt wird. Dieser richtet sich nach den tatsächlichen Bedürfnissen der Menschen und nicht nach dem, was gerade auf dem Weltmarkt für Kaffee gezahlt wird.

Damit alles mit rechten Dingen zugeht, wird der ganze Prozess von unabhängigen Gutachtern kontrolliert. Ist alles in Ordnung, erhalten fair gehandelte Produkte eine spezielle Kennzeichnung, zum Beispiel das TransFair-Siegel. Das Tolle am Fairen Handel ist: Jeder kann mitmachen und eine gerechtere Welt mitgestalten! Wie? Na, zum Beispiel, indem du fair gehandelte Produkte kaufst, dich in Aktionsgruppen engagierst oder einfach anderen vom Fairen Handel erzählst. Denn je mehr Menschen darüber Bescheid wissen, desto besser.

## Aufgaben

**Beantwortet die Fragen und bereitet eine kurze, anschauliche Präsentation des Themas vor.**

- 1. Wer bestimmt die „Spielregeln“ beim Welthandel? Die reichen I\_\_\_\_\_.**
- 2. Wer leidet unter diesen unfairen „Spielregeln“? A\_\_\_\_\_ und A\_\_\_\_\_.**
- 3. Von wem wird kontrolliert, dass Fairer Handel auch wirklich fair abläuft? Von u\_\_\_\_\_ Gutachtern.**
- 4. Fair gehandelte Produkte haben eine Kennzeichnung. Welche? Das T\_\_\_\_\_.**

**Was könnt ihr tun? Überlegt euch eigene Aktionen.**